

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD-Fraktion im Kreistag des Landkreises München



Ingrid Lenz-Aktaş · Saturnstr. 46 · 85609 Aschheim

Herrn Landrat

Christoph Göbel

Landratsamt München

Mariahilfplatz 17

Ingrid Lenz-Aktaş

Fraktionsvorsitzende

Saturnstr. 46

85609 Aschheim

Tel.: 089/9030823

www.spd-im-kreistag-muenchen.de

Aschheim, 22.11.2019

Antrag „Mehr Kurzzeit-Pflegeplätze für Landkreisbürger*innen“

Sehr geehrter Herr Landrat Göbel,

die SPD-Kreistagsfraktion stellt den Antrag, der Kreistag möge Folgendes beschließen:

Für 30 Kurzzeitpflegebetten stellt der Landkreis München in allen sechs Versorgungsbereichen Finanzmittel bereit, um deren Refinanzierung sicherzustellen. Dazu sollen Ausfallbürgschaften übernommen werden, sodass in den Zeiten, in denen kein Kurzzeitpflege-Patient eines dieser Betten belegt, die Träger der stationären Einrichtung dafür den Pfllegetagesatz erhalten.

Begründung:

Im Handlungsfeld „Unterstützung für pflegende Angehörige“ des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts wird auf die Bedeutung von Kurzzeitpflegeplätzen hingewiesen, insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels. Welche Dimension dieser für die einzelnen Kommunen haben wird, zeigen die neuen Daten, die als Basis der Fortschreibung des SPGK 2020 dienen.

Um weiterhin dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ gerecht zu werden, ist es ganz besonders wichtig, pflegende Angehörige sowohl fachlich als auch zeitlich nach Kräften zu unterstützen und zu entlasten. Sie benötigen „Auszeiten“ von der Pflege, wozu im Besonderen Kurzzeitpflege-Angebote dienen. Die Zahl der verfügbaren eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze ist allerdings immer noch sehr gering und viele Angehörige finden keine Kurzzeitpflegebetten, wenn sie sie dringend benötigen.

Der Frage, wie stark pflegende Angehörige belastet sind, ging die Pflegekasse DAK vor zwei Jahren in einer großen Befragung nach. 71 % der Befragten gaben an, dass die Versorgung eines Angehörigen sie zeitlich stark einschränke, 68 % nannten eine psychische Belastung. Jeder zweite Befragte berichtete von körperlichen Beschwerden, jeder fünfte litt unter einer Depression. Nach Zahlen des Statistischen Bundesamts gab es zum Jahresende 2015 bundesweit etwa 2,9 Millionen Pflegebedürftige, von ihnen wurden 73 % zu Hause betreut.

Jegliche Unterstützungsmaßnahmen für die häusliche Versorgung hilfe- und pflegebedürftiger Menschen sollten uns allen ein besonderes Anliegen sein!

Mit freundlichen Grüßen

Johanna Hagn
Kreisrätin

Annette Ganssmüller-Maluche
stv. Landrätin

Ingrid Lenz-Aktaş
Fraktionsvorsitzende